

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT  
**MONATSBLATT**  
FEBRUAR 2023



Foto/Spruchbild: Jürgen Henning: Aphaia-Tempel, Ägina, Griechenland

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

5. Februar 11.00 Uhr <i>Septuagesimä</i>	Gottesdienst
7. Februar 12.00 Uhr <i>Dienstag</i>	Friedensandacht
12. Februar 11.00 Uhr <i>Sexagesimä</i>	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Vorstellungsgottesdienst mit anschließendem Nachgespräch / Bewerbungsgespräch des Kandidaten Pfarrer Hans Jürgen Gärtner für die Nachfolge von Pfarrer Henning im Pfarramt Beirut / Libanon</i>
14. Februar 12.00 Uhr <i>Dienstag</i>	Friedensandacht
19. Februar 11.00 Uhr <i>Estomihi</i>	Gottesdienst
22. Februar 12.00 Uhr <i>Dienstag</i>	Friedensandacht
26. Februar 11.00 Uhr <i>Invokavit</i>	Gottesdienst mit Abendmahl
28. Februar 12.00 Uhr <i>Dienstag</i>	Passionsandacht

**Pfarrer Gärtner hält sich vom 9. bis 14. Februar in Beirut auf, um die Gemeinde kennenzulernen und sich der Gemeinde vorzustellen. Daher ist zahlreiches Teilnehmen an den Gemeindeveranstaltungen wünschenswert, insbesondere am Vorstellungsgottesdienst und dem nachfolgenden Gespräch, das Raum für viele Fragen an den Kandidaten bietet. Das ist wichtig für die Wahl, die in der Gemeindeversammlung am 12. März stattfinden wird.**



Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

Nun sind es nicht einmal mehr 3 Monate bis meine Zeit im Libanon endet, ja bis mein Berufsleben überhaupt endet. Da kommt man unwillkürlich ins Nachdenken über Zeit und Ewigkeit, schaut zurück auf den Weg, die Stationen. Manches, das lange zurückliegt, steht vor Augen, als wäre es gestern gewesen.

An einem schönen Vorfrühlingstag – es war die Zeit meines Dienstes in Griechenland - saßen wir in einem kleinen Kafention unterhalb des Aphaia-Tempels auf Ägina im Freien und genossen die bereits kräftig wärmenden Sonnenstrahlen und das milde Licht, das sie verbreiteten. Da fiel mein Blick auf die großen Kaktuspflanzen am Hang - und auf unsere kleine Tochter, die versonnen davorstand. Doch nicht die Pflanze weckte ihr Interesse. „Papa, was steht da“? fragte sie. - „Wo?“ - „Na, auf dem

Blatt“. - „Ach, das sind Buchstaben von zwei Verliebten. Die wollten sich damit verewigen.“ - Und nun erklärt einer Vierjährigen mal, was „verewigen“ ist!

Haben Sie sich, habt Ihr euch schon einmal irgendwo verewigt? Die Initialen eingeritzt in einen Baumstamm oder auf einer Bank, vielleicht auch mit Herz und Pfeil? Sich eingetragen in ein Gästebuch? Es gibt mancherlei Weisen des Versuches, irgendwo, irgendwie eine Spur zu hinterlassen. Wer schreibt heutzutage nicht alles seine „Lebenserinnerungen“ auf oder lässt sich eine Biographie verfassen? In meiner ersten Gemeinde bekam ich bei jedem Besuch eines alten Herrn stets mindestens eines seiner ca. 40 Fotoalben zum Betrachten vorgelegt: „Mein ganzes Leben festgehalten im Buche!“ sagte er dann. Ob seine Hinterbliebenen die Alben aufgehoben haben?

Manche versuchen sich in und durch ihre Arbeit zu verewigen. „Ein Mann sollte in seinem Leben ein Kind zeugen, ein Haus bauen und einen Baum pflanzen“, hat man das dann auf eine wohl noch geläufige Formel gebracht. Und wie viele stellen alles Erdenkliche und Unerdenkliche an, um etwa ins Guinnessbuch der Rekorde zu kommen? Wer es sich leisten kann, denkt vielleicht an eine „Stiftung“, die seinen Namen trägt - und tut Gutes noch über seinen Tod hinaus. Wunderbar, wenn's von Herzen kommt! Doch verewigen, mich verewigen? - Ich bleibe nun einmal nur ein Wanderer auf Erden. Und der Grabstein, der meinen Namen trägt, wird in der Regel spätestens nach 40 Jahren abgeräumt.

Sich verewigen - es ist wohl die Sehnsucht, die uns zu all diesen Versuchen treibt, die Sehnsucht, dass mein Leben gehalten, dass ich gehalten sein möge. Und die Furcht, es könnte am Ende niemand da sein, der mich hält und trägt, und ich verwehe nur wie Staub im Wind, gehe verloren in den unergründlichen Weiten des Alls ohne Anfang und ohne Ziel, einsam, vergessen, meine Zeit, mein Sein, meine Seele aufgelöst ins Nichts und Nirgendwo, als habe sie nie existiert.

„Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind“, sagt Jesus. - Eingeschrieben sein in das Lebensbuch, dazu gehören, verewigt sein! Das verheißt Jesus seinen Jüngern, das verheißt er uns allen in all unseren Versuchen, Ewigkeit zu finden, wo sie nicht weht. Wir sind nicht Staub noch Buchstaben in verwitternden Stein gemeißelt. Mein Name, meine Identität, meine Seele, mein Leben, mein Ich, mein Sein - das steht längst auf einem anderen Blatt. Darum freut euch und lasst euer Leben ein Ausfluss dieser Freude sein!

Wer eingeschrieben ist ins Buch des Lebens, wird frei von der Furcht, vergessen zu werden, dem ist eine Tür geöffnet, die in größere, weitere, andere Dimensionen führt, als unser Sehnen ahnen kann. Wer eingeschrieben ist ins Buch des Lebens, kann befreit, erlöst, gelassen und tatkräftig Zeichen des ewig Gültigen setzen und teilen, womit ich an zeitlichem Gut je und je ausgestattet bin auf meiner Wanderschaft durch die Zeit. Ich kann austeilen von dem, was ich ohnehin nicht mitnehmen kann, wenn ich den letzten Schritt tue dahin, wo das Buch des Lebens aufgeschlagen liegt und wo Gott mein Leben immer schon in seiner Liebe geborgen hält und trägt.

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

## GEBET

Ich danke dir,  
dass ich um das Ziel unseres Lebens weiß.  
Es ist nicht Ende und Untergang,  
sondern Auferstehung und Seligkeit.  
Wir können uns die von dir verheißene Vollendung  
nicht vorstellen.  
Wir wissen nur,  
dass du, Herr Jesus Christus,  
dem Tod die Macht genommen hast.  
Belebe uns durch deinen Heiligen Geist.  
Lass unseren Namen eingeschrieben bleiben  
in deinem Buch des ewigen Lebens.

(Agende Kurhessen-Waldeck)



Foto: J. Henning „Regenbogen über dem Werratalsee bei Eschwege

## RÜCKBLICK



Bericht über  
den Weihnachtsbazar  
in der dt. Gemeinde zu Beirut  
- aus der Sicht  
zweier Ehrenamtlicher  
(Von Antonia und Anna  
aus der NEST  
– Fotos Aaron Böhringer)

te es schon so von Menschen im Innenhof, die ihre Verkaufsstände aufbauten. In der Furcht vor einem Wintersturm an diesem Tag hatte der Hausmeister Ali lauter Planen aufgespannt, die im Wind raschelten. Wir wurden im ersten Stock an einem Tisch eingewiesen, um dort nach gut deutscher Art Wertmarke/Bons zu verkaufen.

Überall war ein geschäftiges Treiben von Menschen, die Kuchen, Kartoffelsalat oder Sauerkraut durch die Gegend trugen, um dem großen Ansturm gewappnet zu sein... Am Wertmarktisch waren wir gerade mit dem System vertraut geworden, da kamen schon die Ersten, die danach fragten, wie viele Bons sie für XY brauchen (woraufhin unsere Kopfrechenfähigkeiten ausreichend gefordert wurden), wann und wo es Käsekuchen gibt, ob sie





Geld tauschen können und ob wir auf der Deutschen-Liste des Auswärtigen Amtes stehen. Einmal angefangen riss der Strom an Menschen und 100.000 Lira Scheinen nicht mehr ab. Im Laufe unserer Schicht sprachen wir mindestens fünf verschiedene Sprachen, trafen erstaunlich viele Menschen, die wir in den letzten zwei Monaten schon in Beirut getroffen hatten, sahen Kinder mit selbstgebastelter Weihnachtsdekoration und bekamen von anderen Ehrenamtlichen ein sehr leckeres Mittagessen gebracht, bestehend aus Frankfurter Würstchen und Co.

Nach unserer Schicht konnten wir schließlich auch über das Kuchenbuffet herfallen, die Verkaufsstände von regionalen, wohltätigen Organisationen bestaunen und Weihnachtsgeschenke für unsere Lieben ergattern. Beim Kaffee im Gemeindesaal überkam eine von uns plötzlich ein wohliges Gefühl nach Vertrautheit, nach Heimat, so als käme gleich ein bekanntes Gesicht um die Ecke, von der Konfirmandengruppe, der Familienfreizeit oder dem Kirchenchor — obwohl wir erst seit zwei Monaten hier sind.



Beeindruckt waren wir vom tatkräftigen Einsatz der deutschen und schweizerischen Damen, die nicht nur zentnerweise Kartoffelsalat und dutzende (Käse-)Kuchen vorbereiteten, sondern auch Plätzchen, Eierlikör und Adventskränze. Zum Schluss hatten sich dann alle ihre Tasse Glühwein verdient, der im strahlenden Sonnenschein verzehrt wurde, denn der Wintersturm war - Gott sei Dank - nicht eingetroffen.



## „Charity’s Home Academy“ die Schule für syrische Flüchtlingskinder in Naame

Die Schule in Naame, die wir mit Spendengeldern aus Deutschland unterstützen, „Charity’s Home Academy“, wie sie inzwischen ihren Namen trägt – wie hat sie sich weiterentwickelt? Im Laufe des vergangenen Jahres richteten sich die Blicke hilfsbereiter Menschen natürlich auf die Ukraine und die Flüchtenden. So gingen an anderer Stelle Spenden zurück, auch die Spenden, mit denen wir die Schule zu über 90 Prozent tragen. Im letzten Sommer wussten wir nicht, ob wir sie zum neuen Schuljahr wieder öffnen könnten. Viele Gebete wurden zum Himmel geschickt, unsere „Angelpunkte“ mit dem Schulbericht an zahlreiche Menschen versandt, Briefe, Mails, Gespräche, ein Artikel in einem kirchlichen Journal ... So wurde die Schule an manchen Stellen neu, an anderen wieder ins Bewusstsein gebracht. Erfreulicherweise gingen vermehrt Spenden ein, darunter eine sehr großzügige eines lieben



Menschen aus Hessen mit einem ganz weiten Herzen, der uns seit Jahren mit sehr hohen Gaben regelmäßig unterstützt.

Am 5. Oktober konnte der Schulbetrieb wieder beginnen. Wir hoffen auf weitere fortlaufende Spenden, so dass das Schuljahr gesichert werden kann. Noch kurz zuvor wurde die Schule gut vorbereitet, d.h. die Tische wurden abgeschliffen und neu lackiert, Wände neu gestrichen, jetzt sogar Fußböden mit Farbe überzogen, so dass es ganz nett aussieht. Die Aussicht auf Weiterbetrieb hat wohl alle beflügelt. Das meiste wurde ehrenamtlich erledigt.

Wir

können jetzt den Lehrkräften monatlich 120 Dollar in „frischem“ Geld zahlen, was ihnen sehr zum Lebensunterhalt hilft. Das sind aktuell an die 6 Mio Lira. Noch im Juni lag ihr Verdienst bei 1,5 Mio. Lira. Jedenfalls sind sie nicht mehr den Kursverlusten ausgeliefert, sondern ihr Gehalt behält den Wert. Das ist inzwischen staatlich vorgeschrieben, weshalb Schulen, die dazu nicht in der Lage sind, weiter schließen. Unsere Schule hat aktuell 295 Schülerinnen und Schüler, von denen inzwischen 35 Prozent Libanesen sind. Sie werden von 26 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Ihnen allen ist bewusst, dass dies nur möglich ist durch die Hilfsbereitschaft in Deutschland.

Ich kann nur von Herzen danken für die treue Unterstützung,



die großherzige Menschen

in Deutschland durch ihre Spenden uns gewähren. Gott im Himmel freut sich darüber mit den Kindern und ihren Lehrkräften, denn er ist ... „*ein Gott, der mich sieht*“, wie es in der Jahreslosung heißt. Gott sieht mit einem Herzen voll Liebe an, was wir in seinem Namen Gutes tun und sieht uns an in allem, was wir selbst bedürfen, Gott sieht uns an mit Liebe und Erbarmen!

Diese Gedanken kamen mir, als ich zuletzt vor Weihnachten die Schule besuchte. Ich war eingeladen, zur Weihnachtsfeier zu





den Kindern, den Lehrerinnen und Lehrern zu sprechen, zu beten und Gottes Segen zu erbitten, was ich gerne tat. Es war zudem berührend anzusehen, wie die kleinen ihre Verkleidung als Weihnachtsmänner und –frauen sehr ernst nahmen und wie bei aller folkloristischen Begeisterung den zumeist muslimischen Schülerinnen und Schülern doch bewusst war, dass wir zu Weihnachten den Geburtstag Jesu feiern. Und wie jedes Kind nahmen sie mit einem leichten Schaudern und doch dankbar und freudig ihr Geschenk aus den Händen des Weihnachtsmannes entgegen. Foto natürlich – zum Beweis, das muss heute sein!



## Kurzansprache und Segnung

*(für die Schülerinnen und Schüler arabisch übersetzt)*

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer, lieber Elias.

Zu eurer Weihnachtsfeier bringe ich euch die Grüße und guten Wünsche der Deutschen Kirche in Beirut.

Wir Christen machen einander zu Weihnachten Geschenke,  
weil wir uns freuen, dass Gott uns Jesus geschenkt hat.  
Seinen Geburtstag feiern wir zu Weihnachten.  
Dass Gott alle Menschen liebt, feiern wir zu Weihnachten.

Ein großes Geschenk ist es auch, dass es eure Schule hier in Naame gibt.  
Vielen Menschen in Deutschland ist sie wichtig.  
Durch ihre Spenden kann sie weiter existieren.

Wir sind ihnen sehr dankbar dafür.  
Und auch den Lehrerinnen und Lehrern dürfen wir danken,  
für ihren Einsatz und Dienst für euch.

Der beste Dank, den ihr Kinder zeigen könnt, ist: Dass ihr fleißig lernt.  
Wissen bedeutet Zukunft. Für diese Zukunft wünschen wir euch das Beste.  
So will ich für euch beten Und Gott um seinen Segen bitten:

Almighty God, heavenly father.

We thank you for this school, a place to learn, a step into a better future  
for all these children, these students.

We ask your mercy, your help, your blessing for them and for their teachers.

And may you always open hearts and hands of good willing people  
to support this school so that the work can continue in future time.

So bless you the almighty God.

God bless you and keep you;

God make his face to shine upon you  
and be gracious to you;

God lift up his countenance upon you  
and give you peace. Amen.

## ZUR INFORMATION

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Sonntag den 19. Februar nach Gottesdienst und Kirchkaffee im Gemeindezentrum. Die Sitzung ist öffentlich.

### FRAUENTREFF

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern. Anschließend Friedensandacht.

### KINDER- UND JUGENDTREFF

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen.

Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

(<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>)

- Freitag, 03. Februar: Fertigstellen des Jahreszeiten-Qadramas
- Freitag, 10. Februar: Deko und Masken für das Faschingsfest gestalten (Thema Märchen)
- Freitag, 17. Februar: Faschingsfest (Thema Märchen)
- Samstag, 25. Februar:** Ausflug in den Schnee (Statt Freitagstreff!!!)  
*- Sollte auch bis dahin kein Schnee in den Bergen liegen oder nicht mehr, planen wir alternativ eine Führung durch das Mineralienmuseum MIM.*

### HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

Sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott Sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Kathie Rotzler, 5.2.      Katja Reinhold, 15.2.

Bettina Suter, 21.2.      Rente Chawan, 22.2.

Gisela El Khouri, 23.2.      Hedda Naiim, 24.2.

**M**ögest du  
**i**n deinem neuen **L**ebensjahr  
**k**eine schweren **L**asten  
**t**ragen müssen,  
**u**nd wenn es doch eine geben sollte,  
**m**ögest du eine **G**rube finden,  
**i**n der du sie abladen kannst!  
**D**as schenke dir  
**d**er barmherzige **G**ott.

Irischer Segenswunsch



## Bei uns können Sie kaufen

↳ Jeden zweiten Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei verbinden lassen, nur vormittags.

↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

## The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

## So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 - 8041

### Pfarrer Jürgen Henning

Email: [pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org](mailto:pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org)

privat: 01-752 206

mobil: 03-839 196

### Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)

dienstl.: 01-740 318 und 740 319

per Diensttelefon/-fax und Email

Fax: 01-740 318

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

### Verwaltung: Frédéric Weber

E-mail: [info@evangelische-gemeinde-beirut.org](mailto:info@evangelische-gemeinde-beirut.org)

dienstl.: 01-740 318

privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

WEBSITE der Gemeinde: [www.evangelische-gemeindebeirut.org](http://www.evangelische-gemeindebeirut.org)

